

Expertenpanel: Wie lässt sich die digitale Transformation in den Unternehmen beschleunigen?



AUTOR
ANDREAS BARTH
MANAGING DIRECTOR EUROCENTRAL
DASSAULT SYSTEMES



AUTOR
HANNES LENKE
GENERAL MANAGER EMEA
SAUCE LABS



AUTOR
JOHANN HOFMANN
LEITER VALUEFACTURING®
MASCHINENFABRIK REINHAUSEN

Digitale Technologien alleine machen Unternehmen nicht agil, innovativ und effizient. Es gilt, Prozesse und Organisationsmodelle zu hinterfragen und hieraus die Neuausrichtung und Optimierung abzuleiten. Basis ist eine einheitliche Unternehmensstrategie, die von digitalen Technologien begleitend unterstützt wird. Was sich einfach anhört, bedeutet für viele Unternehmen gravierende Veränderungen und damit verbunden auch Unsicherheit, gerade unter den Mitarbeitern. Doch ohne die Mitarbeiter geht es nicht! Eine erfolgreiche digitale Transformation kann nur gelingen, wenn der Mensch in den Mittelpunkt gestellt wird. Unternehmen müssen daher eine Umgebung schaffen, in der sich verteiltes Wissen effektiv zusammenführen und nutzen lässt. Die moderne Zusammenarbeit, die mit Technologien einer integrativen Plattform erst möglich wird, fördert die Innovationskultur im Unternehmen. Abteilungen, die als Silos agieren, werden aufgebrochen. Es entsteht eine neue Unternehmenskultur, in der dezentrale Entscheidungsfindung und die Fähigkeit der Mitarbeiter zur Selbstorganisation und Entwicklungsbereitschaft den Ton angeben. Eine Riesenchance für Unternehmen und Mitarbeiter!

Digitale Transformation in Unternehmen bedeutet immer auch eine Fokussierung auf Software. Denn für die meisten Unternehmen ist Software das neue Produkt und ermöglicht die digitale Transformation. Folglich müssen Unternehmen sicherstellen, dass sie ihre Software-Entwicklungsprozesse beschleunigen. Diese Beschleunigung geht notwendigerweise mit einer Umstellung auf agile Entwicklungsprozesse einher. Die Kundenerwartung hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Kunden verlangen stetig nach neuen und besseren Produkten. Hersteller wie Tesla, Apple und Google machen dies seit geraumer Zeit vor. Ein neues Produkt besteht nicht zwingenderweise aus einem neuen Auto – schon ein Softwareupdate, das neue Features bereitstellt, liefert eine neue digitale Erfahrung. Diese ständigen Updates werden erst durch agile Entwicklung ermöglicht. Auch im Bereich der Softwareentwicklung existiert ein großes Automatisierungspotenzial. Um stetig neue Updates zu ermöglichen, müssen Qualitätssicherungs- und Testprozesse automatisiert werden. Diese sind oftmals der Flaschenhals in der Softwareentwicklung. Time to Market und Qualität sind daher der Schlüssel für einen langfristigen Unternehmenserfolg.

Die Software der Zukunft kommt aus der Cloud und benötigt standardisierte Prozesse. Eine Beschleunigung der Digitalisierung gelingt deshalb nur, wenn wir liebgewordene Trampelpfade verlassen und standardisierte Best-Practice-Lösungen übernehmen. Das gilt vor allem für das riesige Volumen historischer Sonderlösungen, die mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen nicht zu digitalisieren sind. Das Gros dieser Sonderlösungen stammt noch aus den 90 Jahren, als fast jeder Anwenderwunsch durch eine gesonderte Programmierung erfüllt wurde. So entstanden in jeder Fabrik unterschiedliche Prozesse für teilweise gleiche oder ähnliche Arbeitsschritte. Mit der Einführung des Lean Management wurde ein Teil dieser Sonderlösungen wieder standardisiert. Den bis heute verbliebenen großen Rest dieser firmenspezifischen Prozesse versuchen viele Firmen nun, in die digitale Welt zu überführen – ein Versuch, der aufgrund der stark steigenden Softwaredurchdringung aller Bereiche einer jeden Firma, aber auch wegen der der Update-Fähigkeit softwaregesteuerter Prozesse langfristig zum Scheitern verurteilt ist. Die Digitalisierung braucht Standardisierung statt Individualisierung.

